Wird aber die Milch, und zwar oft lange Zeit nach bem Trinken, unverandert oder nicht geronnen, sondern mehr schleimig und zahe ausgebrochen, und nimmt dabei das Rind ab, so ist dies ein Beweis von der Verdorbenheit des Magen= fafts und daß er die Bestandtheile der Milch nicht ausein= ander scheiden konne. Eine solche Milch ist aber auch schwer zu verdauen; sie nimmt eine eigne Scharfe durch die War= me des Magens an, und kann den Korper nur sehr unvoll= kommen ernahren. Daher werden die Rinder mager, verlieren ihre Farbe, sind unruhig, schreien, winseln, haben Blahungen, Berhaltung des Urins, Schleim in der Brust, Diarrhoe, ober sind mit Verstopfungen, Wundwerden, Hautausschlägen, Krämpfen und andern von schlechter Verdauung herrührenden Uebeln geplagt, welches alles bei dem erstern Milcherbrechen nicht stattfindet.

Um dieses Uebel zu heben, reibe man dem Kinde Mora gens und Abends etwas Muskathalfam in der Gegend des Magens ein. Auch muß das Kind wochentlich dreimal in laus warmen Wasser, in welchem man eine Hand voll Weizenkleien abgekocht hat, gebadet werden. Um die fehlerhafte Ver= dauung durch Starkung des Magens zu verbessern, und das durch jene Zufälle, die alle, oder auch nur zum Theil damit verunreiniget sind, zu heben und die Wirkung des Bades und des Muskathalfames zu unterstützen, bedient man sich eines Pulvers, welches aus the medical property for these

- I Quentchen Baldrianwurzel
- 1½ Quentchen Beilchenwurzel
- 2 Quentchen Süßholzwurzel
- 1 Quentchen Anissaamen
- 300 de 18 Gran Safran und abandenten unnueren menue
- I Quentchen der besten Magnesie

besteht, welches der Apotheker recht fein zu pulvern und uns ter einander zu mischen hat.

Bekommt das Kind davon täglich dreis auch vier Mes serspißen voll, in Fenchelthee oder Milch eingerührt, so wird man THERE